

Erfahrungsbericht

Meine Tochter hat Schuppenflechte

Name der Redaktion bekannt

Seit Jänner 2016 wissen wir nun endlich was unsere Tochter hat. Anfangen hat alles im Oktober 2015. Wir haben bei unserer Tochter rote Punkte bemerkt. Wir haben uns nicht viel dabei gedacht und haben eher Mückenstiche vermutet. Da diese „Punkte“ aber immer mehr wurden, sind wir zu unserem Hausarzt gegangen. Die anfängliche Diagnose lautete Schmutzinfektion. Da dies aber trotz Behandlung nicht besser, sondern immer schlechter wurde, sind wir zu unserer damaligen Hautärztin gefahren. Diese diagnostizierte ein superfiziertes Ekzem. Wir haben Kortison erhalten. Mit dem Kortison war es kurzzeitig besser, aber danach wurde es eigentlich noch schlimmer. Wir haben dann eine andere Hautärztin ausprobiert. Hier bekamen wir wieder eine andere Diagnose – trockene Haut. Wir sollen unsere Tochter mehr eincremen.

Irgendwann hat dann kein Hautarzt mehr so richtig gewusst, was es wirklich ist und wir wollten eine Blutabnahme machen, da es sich ja theoretisch auch um eine Reaktion auf eine chronische Entzündung im Körper handeln könnte. Zu diesem Zeitpunkt war ihr ganzer Körper bereits übersät mit den roten Punkten/Flecken. Ich war wirklich verzweifelt, denn mir als Mutter hat es jedes Mal das Herz zerrissen, wenn sich unsere Tochter blutig gekratzt, geschrien und geweint hat. Des Öfteren hat sie gesagt, dass sie ihren Körper hasst, da es so wehtut. Wir konnten ihr einfach nicht helfen. Diese Zeit war weder für unsere Tochter noch für uns Eltern einfach, da man sich einfach hilflos fühlt. Ich habe oft geweint und hätte mir gewünscht, dass ich ihr die Schmerzen abnehmen kann. Manche meinen vielleicht, dass dies übertrieben ist, da es schlimmere Krankheiten als die Schuppenflechte gibt. Keine Frage, die gibt es. Aber es geht um unser Kind und keiner möchte sein Kind leiden sehen.

Da unsere Tochter panische Angst vor Spritzen/ Nadeln hat, kontaktierte ich unseren Kinderarzt. Er hat sich unsere Tochter angesehen und hat nachgefragt, ob es bei uns in der Familie einen Fall von Schuppenflechte gibt. Wir konnten dies bejahen. Sowohl mein Opa als auch der Onkel und die Tante meines Mannes haben bzw. hatten Schuppenflechte. Der Kinderarzt hat uns mit einer Überweisung und der Diagnose „Verdacht auf

Schuppenflechte“ zu einer anderen Hautärztin überwiesen. Diese bestätigte uns letztendlich den Verdacht. Endlich wussten wir was unsere Tochter hat. Dennoch war diese Diagnose ein Schock für uns.

Die Ärztin verordnete uns eine Therapie mit der Vitamin-D-Emulsion Curatoderm. Ich lese allerdings sehr gerne Beipackzettel und war sehr verängstigt, da darin stand, dass die Emulsion erst ab 12 Jahren verwendet werden darf. Ich rief die Ärztin nochmals an und sie versicherte mir, dass es kein Problem ist, dass wir diese Emulsion bei unserer 6-jährigen Tochter verwenden. Für mich blieb trotzdem ein ungueter Beigeschmack.

Ich begann also im Internet nach einer Hautärztin zu suchen die sich 1. mit Kindern und 2. mit Schuppenflechte bei Kindern auskennt. Nach längerer Suche wurde ich fündig. Da ich schon einiges an Geld investiert hatte und ich endlich die richtige Ärztin finden wollte, kontaktierte ich Frau Dr. Jahn-Bassler per E-Mail und bekam sehr rasch eine Antwort. Die Chemie stimmte bereits beim E-Mail-Kontakt und ich war mir sicher, die richtige Ärztin für unsere Tochter gefunden zu haben.

Wir vereinbarten einen Termin bei Frau Dr. Jahn-Bassler in der Ordination Health for Life. Nun hatte die Schuppenflechte von Elisa einen Namen – Psoriasis Guttata. Frau Dr. Jahn-Bassler nahm sich sehr viel Zeit und hat uns wirklich ganz toll und liebevoll beraten. Sie hat uns die Angst und den Druck genommen und uns ermutigt, wieder positiver zu denken. Sie hat uns bestärkt und hat uns gesagt, dass wir alles richtig machen. Und dass das Ganze jetzt einfach Zeit benötigt und wir alle ein bisschen zur Ruhe kommen sollen. Unsere Tochter ist zwar chronisch krank, aber diese Krankheit bedroht nicht ihr Leben. Das war sehr wichtig für uns.

Frau Dr. Jahn-Bassler war die erste Ärztin seit Langem, die Elisa ordentlich untersuchen durfte. Wir haben nun eine Therapie

in Form einer Mischsalbe mit Ultrabas und Psorcutan und eine Mischsalbe mit Ultrabas und Advantan (dies allerdings nur sehr niedrig dosiert und nur 2x pro Woche).

Ich kann sagen, dass es viel besser geworden ist. Im Sommer fahren wir ans Meer und ich bin mir sicher, dass ihr das guttun wird. Wir haben mit Frau Dr. Jahn-Bassler eine Seele von einer Ärztin gefunden. Hier steht wirklich das Wohlbefinden unserer Tochter an erster Stelle. Sie ist immer für uns da und wir fühlen uns bestens bei ihr aufgehoben. So eine Ärztin wie Frau Dr. Jahn-Bassler findet man, denke ich, kein zweites Mal. Ich bin wirklich froh darüber und möchte mich auf diesem Weg ganz herzlich bei ihr bedanken! Frau Dr. Jahn-Bassler – VIELEN DANK!

Das war die „medizinische“ Geschichte zu der Schuppenflechte unserer Tochter. Ich möchte noch kurz auf die emotionale Seite der Schuppenflechte eingehen. Ich habe es bereits erwähnt, dass es auch emotional eine Belastung war und nach wie vor ist. Viele Leute sehen unsere Tochter wie eine Aussetzige an und das tut uns als Eltern sehr weh. Sie wird von Kindern gehänselt und auch Erwachsene (hier sollte man meinen, dass sie es „besser wissen“) sind oft sehr gemein. Das setzt natürlich unserer Tochter sehr zu. Manchmal reagiert sie sehr cool und sagt einfach „Ich hab Schuppenflechte, aber das ist nicht ansteckend“, aber manchmal zieht sie sich zurück, weint und sagt, dass sie ihre „Wugger!“ (so nennt sie die Schuppenflechte) hasst. Wir versuchen sie so gut es geht zu bestärken und aufzubauen. Leider gelingt das nicht immer. Wir sprachen auch mit ihrer Kindergärtnerin über die Schuppenflechte und darüber, dass sie von manchen Kindern im



Kindergarten gehänselt wird. Sie hat sich in das Thema eingelesen und hat die Erkrankung unserer Tochter in einer Morgenrunde im Kindergarten besprochen. Seitdem war es

nie wieder ein Thema und die Hänselei hat aufgehört. Was für mich sehr schwer war und ist, ist diese ständige Konfrontation mit dem Thema. Es gibt immer Leute, die alles besser wissen und die meinen, dass Schuppenflechte anders aussieht. Leute, von denen wir dachten, dass sie unsere Freunde sind, haben Aussagen getätigt, die unsere Tochter und uns wirklich verletzt haben. Ich habe dann einigen Leuten meine Meinung gesagt, was sicher nicht leicht war, aber immerhin geht es um unsere Tochter und den Schutz unserer Tochter.

Mittlerweile habe ich auch aufgehört, das Thema Schuppenflechte zu googeln. Ich war kurzzeitig in einer „Schuppenflechte-Gruppe“ auf Facebook. Ich muss ehrlich sagen, dass ich wieder ausgestiegen bin. Für mich war das einfach eine totale Reizüberflutung. Aber das muss jeder für sich selber entscheiden.

Abschließend möchte ich festhalten, dass es für uns einfach wichtig war zu wissen, was unser Kind hat und dass wir ihr irgendwie helfen können. Das haben wir dank unserem Kinderarzt und Frau Dr. Jahn-Bassler geschafft. Wir stehen noch ganz am Anfang ihrer Erkrankung und es kommen sicher noch einige Hochs und Tiefs, aber ich bin zuversichtlich, dass wir dies gemeinsam mit unseren Ärzten und Elisa schaffen.

INFOBOX | Ansprechpartner – Psoriasis bei Kindern

Dr. Karin Jahn-Bassler
Fachärztin für Hautkrankheiten

Ordination: Health for life
Wahlärztin für alle Kassen
Pulverturmstraße 22
1090 Wien
Tel. +43 1 9165916
E-Mail: k.jahn-bassler@healthforlife.at
www.healthforlife.at
Telefonische Terminvereinbarung

Dr. Katharina Wippel-Slupetzky
Fachärztin für Hautkrankheiten

Gesundheitszentrum Wien-Nord
Wiener Gebietskrankenkasse
Karl-Aschenbrenner-Gasse 3
1210 Wien
Tel. +43 1 601 22-40198
E-Mail: DERM21-2@wgkk.at
Ordinationszeiten/Termine:
Mo - Do von 07.00 - 14.15 Uhr
Fr von 07.00 - 14.00 Uhr
Telefonische Terminvereinbarung

Dr. Petra Viznerova
Fachärztin für Hautkrankheiten

Ordination: Healthy Skin
Leo-Slezak-Gasse 14/6
1180 Wien
Tel.: 01/4060517
office.healthyskin@gmail.com
www.healthy-skin.at
Telefonische Terminvereinbarung